



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit**

**Boutauld, Michel**

**Nürnberg, Anno M.DC.XCI.**

Die III. Regul. Sapientia absconsa & Thesaurus invisus, quæ utilitas in utrisquè ? Eccl. 20. Die verborgene Weisheit/ und ein Schatz den man nicht sihet/ was für Nutzen hat man von einem und dem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Wir nöthigen die andern es zusehen  
um willen wir nothwendig reden wollen.

Für die Heftlichkeit der Gestalt  
kein bequemer Mittel als eine Masque.  
Das Stillschweigen nun ist die Masque  
der Nartheit / und könnten die Narren  
solche nicht besser verbergen / als wann sie  
wüßten stillzuschweigen.

### Die III. Regul.

Sapientia absconsa & Thesaurus in-  
visus, quæ utilitas in utrisque.  
Eccl. 20.

Die verborgene Weisheit /  
und ein Schatz den man  
nicht sihet / was für Nutzen  
hat man von einem  
und dem andern. Eccl. 20.

### Auslegung.

**E**n verständiger Mann thut an  
andern Leuten unrecht / wann er  
gar nichts redet verborgene Schätze /  
und eine stumme Weisheit / sind auf  
gleiche

gleiche Weise unnutzlich/und ein Narz  
der seine Narzheit verbirget / ist weit  
besser / als ein Weiser der seine Weis-  
heit verhölet.

### Betrachtung.

**E**stmal begibt sich / daß Leute die  
grossen Verstand haben / und viel  
wissen/aber sehr wenig reden.

Dieses nun kommt her von e iner Me-  
lancolischen Complexion / welche sie die  
Einsamkeit lieben / und ihren Lust dar-  
innen suchen machet / daß sie nur mit ih-  
ren Gedancken sich unterhalten / oder es  
kommt auch her / von einem allzuscharff-  
und grüblerischen Sinn / der sie fürch-  
ten machet / siemöchten in etwas / was  
doch nicht zu vermeiden ist / fehlen / und  
ihnen einbildet / man müsse in den Gesell-  
schafften die Ehre haben / gar nie nichts  
Unrechts gesagt zu haben.

Es ist aber noch eine Frage / was  
das Sträfflichste und Schimpfflichste  
ist / in dem Reden oder in dem Schweis-  
gen fehlen ?

R 5

Solz

Solche Leute müssen wissen/dasß / viel die Regierung der Zungen anbelangt/ schweigen zu können / nur der unterste und letzte Grad von der Weisheit seye / der andere Grad ist wenig reden / und sich im Gespräch mässigen zu können / der dritte und vollkommenste aber ist/viel zu sagen wissen / und doch nicht zu viel/noch etwas unrechts reden.

Ohne ist es nicht / es bedarff einer grossen Behutsamkeit/ bey gewissen Gelegenheiten zu schweigen / und in sich zu behalten / was man nicht wissen soll; noch eine grössere Behutsamkeit aber brauchet es / zu vermeiden / daß andere nicht argwohnen/ oder an unserm Stillschweigen erkennen / daß wir mit Vorsatz stumm seynd.

Die gröste Vollkommenheit ist / dieses Stillschweigen mit Reden zu verbinden / und unsere Geheimnisse zu verbergen/dadurch/dasß wir / was man sagen und hören darff / frey und aufgemuntert in den Gesellschaften vorbringen; dann es ist mit den Geheimnissen verbanden als wie mit einem Schatz / dieser ist schwer

halb gehoben / wann man nur weiß wo  
er vergraben liget.

Die IV. Regul.

Ori tuo facito ostia & seras auribus  
tuis, & attende, ne fortè labaris in  
lingua. Eccl. 28.

Mache Thore an deinen  
Mund / und Schlösser an  
deine Ohren / und gib Ach-  
tung / daß du nicht etwas  
fallest mit deiner Zunge.  
Eccl 28.

Auslegung.

Mache deinem Mund ein Thor /  
Laß viel eher deine Thruhen und  
Schatz = Kisten ohne Schlösser / als  
deine Lippen ; und hüte dich / daß nie-  
kein Wort hervor schlesse / daß da die  
Leute beleidigen möge / oder gescholten  
werden könne.

R 6

Bilz